**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 3 (1896)

**Heft:** 15

**Artikel:** Nochmals zum 5. Sommerkurs im Kt. Luzern

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-534867

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Nochmals zum 5. Sommerkurs im St. Luzern.

Auf die in letter Nummer biefes Blattes ausgeführten "Differenzpunkte"

habe ich noch folgendes zu erwidern:

- 1. Wenn gesagt wird, daß viele Inspektoren und Lehrer einen guten Erfolg vom 5. Sommerkurs nicht einzusehen vermögen, so ist zu konstatieren, daß die kantonale Lehrerkonserenz in Eschensach sozusagen einstimmig eine Erweiterung der Schulzeit im gedachten Sinne zu verlangen beschlossen hat. Wenn es nun dennoch Lehrer an Gesamtschulen gibt, die für diese Erweiterung nicht begeistert sind, so ist das immerhin glaublich. Das könnte aber auch sehr leicht in etwas anderm, als im Interesse für die Schule den Grund haben. Daß ja badurch eine Mehrbelastung des Lehrers ersolge, und etwelche Aenderung in der althergebrachten Methode nötig werde, will ich gar nicht bestreiten. Allein ich glaube, das erste lasse sich ertragen, und das zweite sei keine Unmöglichkeit.
- 2. Wenn mein Wiberpart Arbeitsamteit und genügsamen Ginn als bie Sauptfattoren bes landlichen Wohlftandes bezeichnet, fo bin ich mit ibm burchaus einverstanden; glaube aber, daß eine gehörige Schulbildung bamit nicht in Ronflitt tomme. Ich fann also auch biefen "Differenzpuntt" nicht anerkennen. "Die Flucht ber landlichen Arbeiter", welche als Hauptgrund gegen ben 5. Sommerturs figurieren muß, fteht mit biefem 5. Sommerturs in teinem Bufammenhang; benn biefe Flucht ift eingetreten ichon lange, bevor man an beffen Einführung nur gedacht bat, und bei uns durchaus nicht in geringerm Grabe, als in Rantonen, wo die Rinder bis zum 6. ja 8. Sommerturs die Schule befuchen muffen. Ob ber Artifel ber "Augsburger Postzeitung" gerabe auf unsern 5. Sommerturs appliziert fei, tann ich nicht wiffen und beshalb auch ihn felbst nicht beurteilen. Ich will der Forderung, Schultinder für Landarbeiten zu gebrauchen, die Berechtigung durchaus nicht absprechen; allein ich bitte doch nochmals zu beachten, baß es fich hier um 11jahrige Rinder handelt, und bag auch nach Ginführung bes 5. Sommerturfes bie Rinber ber 6. und 7. Rlaffe ben ganzen Sommer frei haben. Die Flucht der ländlichen Arbeiten ist aber vielfach eine natürliche Frucht ber massenhaften Einführung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geraten 2c., und soll insofern nicht ber Schule aufs Rerbholz geschrieben werben, noch auch foll um berfelben willen bie Forberung bes Schulwefens hintangehalten werben.

3. Daß der 5. Sommerkurs einfach als "Bewahranftalt" zu dienen habe, meint wohl niemand. Allein daß auch bei der Organisation der Schule die Sittlichkeit und Disziplin der Jugend in Betracht gezogen werden dürse und solle, — mit dieser Meinung dürste ich doch kaum allein dastehen. Auch die altern Schulfreunde erkennen es, daß das Elternhaus seit Bestand des neuen Zivilstandsgesehes die "Erziehung" nicht mehr so prompt besorgt, wie früher, und daß auch viele andere Umstände sordern, daß die Schule ihre Tätigkeit nach dieser Richtung verdoppelt, wenn anders sie nicht nur auf eine wohlunterrichtete,

fondern auch auf eine wohlgesittete Jugend bringen soll.

Ich fann also die Fixierung der "Differenzpunkte" durch Herrn E. nicht in allweg als richtig anerkennen.

Anmertung der Redattion. Mit dieser Einsendung legt unser v. Mitarbeiter in "Sachen des 5. Sommerturses" für dermalen seine Lanze in Minne nieder. Will nun auch der v. Segner der für Luzern geplanten Reuerung seine Wasse noch zum dritten Wassengange rüsten, so sei auch ihm begreislich das Recht dazu gewährt. Im übrigen wollen wir den nicht ganz belanglosen Kampf getrost und vertrauensvoll der Einsicht des wackeren Luzernervolles und seiner erprobten schulpolitischen Führer geistlichen und weltlichen Standes überlassen. Die Liebe zu Jugend und Bolt und die Begeisterung für des Landes Wohl werden die Frage schon recht "landen" lassen. Den beiden v. herren wünsche ich in bescheitener Offenheit, daß ein Cuintchen ihres in die ser Frage an den Tag gelegten Feuereisers auch in Zukunft in unsern "Blättern" verspürt werde.